



Ostergrüße vom anderen Ende der Welt

Nun bin ich bereits seit sechs Monaten in Osttimor! Im September brach ich in ein Jahr voller neuer Erlebnisse und Erfahrungen



gen auf. Dieses zuvor so unbekannte Land wird jedoch immer mehr zu meiner zweiten Heimat.

Mittlerweile kann ich mich gut in der Landessprache Tetum unterhalten. So passiert es auch manchmal, dass ich bei Gesprächen in einer anderen Sprache auch immer wieder Worte in Tetum, wie „Diak!“ (Gut!) oder „Parabens!“ (Glückwunsch!/ Gut gemacht!) verwende. Doch dies ist für mich ein Zeichen, dass ich immer mehr ein „Timor Oan“ werde. Dies bedeutet wortwörtlich übersetzt „Timor Kind“, doch an sich meint es einen Bewohner Timor Lestes. Allein der Ausdruck „Timor Oan“ beschreibt die Gesellschaft Osttimors. Wenn man hier hinkommt, hat man das Gefühl, dass jeder jeden kennen würde. Allein beim gemeinsamen Nachrichtengucken wird immer wieder gesagt: „Ach

guck mal, da ist ja der Padre aus Dili“ oder „Das ist doch die Freundin der Schwester meiner Nachbarin“. Viele Menschen kennen sich hier untereinander und ich wurde als Fremde in die Gemeinschaft eingebunden.

In Venilale war ich am Anfang nur die weiße „Malae“ (Ausländer). Mittlerweile wird mir nicht mehr „Malae“, sondern meistens „Mana Klara“ (Schwester Klara) hinterhergerufen. Dies gibt mir ein Gefühl der Geborgenheit und Zugehörigkeit.

Ich lebe hier in dem Orden „Maria Auxiliadora“. Mit insgesamt acht Schwestern und neun Novizinnen kümmern wir uns um die 130 Kinder im Waisenhaus „Sao Domingos Savio“. Dazu gehört das tägliche Duschen der Kinder, Wäsche waschen, Es-



sen kochen, beim Lernen unterstützen, das gemeinsame Spielen, Beten und auch ein offenes Ohr für die Kinder zu haben.

Neben dem Waisenhaus gibt es in Venilale auch das „Maria Mazzarello“ Schulinternat



mit dem gleichnamigen Orden. Die Salesianer Don Boscos leisten Hilfe zur Selbsthilfe. Durch eine fundierte Ausbildung wird den Jugendlichen eine bessere Zukunft gesichert. Hier gehen Jungen und Mädchen ab 16 Jahren in die Schule und wer-



den entweder einer „cooking class“ oder „hospitality class“ zugeordnet. In diesen Bereichen werden die Schülerinnen und Schüler ausgebildet und können nach Abschluss der Schule in einem Hotel oder Restaurant arbeiten.

An dieser Schule gebe ich Englischunterricht und habe mittlerweile drei Flötenklassen mit jeweils sieben bis elf Schülerinnen. Nach unserem erfolgreichen Auftritt an Weihnachten sind wir fleißig dabei,

neue Lieder für Ostern einzuüben. An dieser Stelle nochmal herzlichen Dank für die Flöten.

Zurzeit haben wir hier Regenzeit mit heftigen Unwettern. Dabei ist unsere Wasser- und Stromversorgung kaputtgegangen. Solange sie nicht repariert wird, müssen wir mit Schüsseln Regenwasser einfangen und vom Fluss Wasser schöpfen. Mit den starken Stürmen gehören Stromausfälle zum Alltag. Da unsere Kinder oft traumatisiert sind und im Dunkeln nicht schlafen können, wachen die Schwestern jede Stunde auf, um neue Kerzen anzuzünden.

Allerdings sind die Kosten von 1010\$ für die Reparatur der Wasserleitung und 800\$ für einen Stromgenerator für ein Kinderheim unerschwinglich. Das Waisenhaus und die Schule erhalten keine Zuschüsse vom Staat und finanzieren sich über Spenden. Deswegen bin ich für jeden noch so kleinen Betrag für das Projekt dankbar. Jede Spende wird zu 100% für das Projekt verwendet.

Liebe Grüße
Klara Paszkiet

Genauere Informationen bezüglich der Spenden oder meiner Arbeit erfahren sie hier: <https://blogs.strassenkinder.de/klarainosttimor/> oder

<http://seelsorgebereich-henef-ost.de/sb-henef-ost-weltweit/klara-in-osttimor/>

Spendenkonto: Don Bosco Mission
Sparkasse KölnBonn
IBAN: DE89 3705 0198 0000 0994 99, BIC: COLSDE 33

Verwendungszweck: Klara Paszkiet R511620

Selbstverständlich kann eine Spendenquittung ausgestellt werden.

Dafür geben Sie bitte Ihre Adresse an!